

# ... IST ES WIE MIT EINEM GEMEINSAMEN HAUS

## GEISTLICHE IMPULSE ZUR GEMEINSAMEN VISION

AUSZUG AUS DEM ENTWURF UNSERER GEMEINSAMEN VISION

Wir wollen Segensort sein. Mit einem Segensort ist es wie mit einem gemeinsamen Haus: Wir gestalten ihn als offenen und gastfreundlichen Ort, an dem wir als Geschwister Freude und Hoffnung, Trauer und Angst teilen. Hier wird Gott in seiner Güte und Freundlichkeit erfahrbar.

Von hier aus sendet Gott uns in die Welt.



VON ANDREAS WELTE, BETRIEBSSSEELSORGE - SPEYER

Ein durchwachenes Frühjahr – stark geprägt durch den ersten Lockdown, ausgelöst durch das Corona-Virus - der Sommer mit viel Hoffnung und Herbst mit dem zweiten Lockdown - liegen hinter uns und jetzt der Winter. Ein Jahr voller Emotionen, Sorgen und Ängsten, aber auch der Zuversicht, Solidarität und neuen Chancen neigt sich dem Ende zu. Auch der diözesane Entwicklungsprozess nimmt an Fahrt auf. Alle spüren die Notwendigkeit des Wandels. Jetzt wo es scheinbar konkret wird, löst das höchst unterschiedliche Reaktionen und Gefühle aus. Um so wichtiger ist es, dass wir uns als Christen und Christinnen dieser Situation stellen und gemeinsam Eckpunkte für unsere Positionierung (unser gemeinsames Haus) definieren. Vor diesem Hintergrund könnte es um mögliche theologisch-ethische Orientierungsmarken für den notwendigen oder erzwungenen Wandel gehen.

Wir wollen uns inspirieren lassen für die Herausforderungen einer ressourcenveränderten Zeit.

Als mögliche Vorgehensweise eignet sich der klassische Dreischritt der Christlichen Sozialethik „ sehen – urteilen – handeln“.

1. sehen: wie steht es um die Christen und Christinnen in der Diözese Speyer
  - 1.1 die Diözese im Umbruch – die Menschen im Umbruch
  - 1.2 Umgangsstil und Reformbereitschaft
  - 1.3 Auseinandersetzung mit dem Wandel
2. urteilen: theologisch-ethische Kriterien für den Wandel
  - 2.1 Wandel und Veränderung im biblischen Verständnis (was sagt die Bibel z.B.: Ex. 14,12c / /Mk. 6,6bff / oder die Enzyklika LG II.9)
  - 2.2 konkrete Kriterien für eine Haltung und Ethik der Veränderung (zentraler Anspruch – Option für die Benachteiligten / Gerechtigkeit / Umwelt...)
3. handeln: Schlussfolgerungen für die Zukunft
  - 3.1 Ecclesia semper reformanda – was bedeutet dies für uns ?  
Strukturen, Modelle, Akzente, Kennzeichen, Auflösung, Neues ...